

AUERBACHS KELLER – FAUST FÜR JEDERMANN

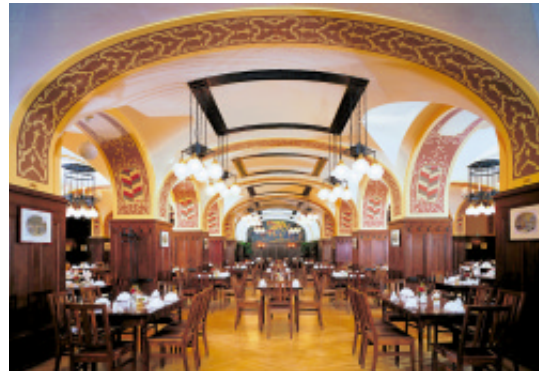


Auerbachs Keller ist unwiderruflich in die Weltliteratur eingegangen. Schließlich ist er der einzige Ort, der in Goethes großer Faust-Dichtung mit Name und Hausnummer für jedermann wiedererkennbar genannt wird. Als der 16-jährige Goethe 1765 zum Studieren nach Leipzig kommt, ist Auerbachs Keller seit 240 Jahren beliebter Treffpunkt einer immer neuen Studentengeneration. Auch Goethe ist von Auerbachs Keller fasziniert. Natürlich kennt er von Kindesbeinen an die Geschichten und das Puppenspiel vom Dr. Faust. Doch nun mit eigenen Augen den Ort des legendären Fassritts zu sehen, ist das Höchste für ihn. Kein Wunder, dass er hier fortan halbe Tage, ja nächtelang zecht. In den 1770er Jahren beginnt er, die ersten Szenen zum „Faust“ zu schreiben, darunter die Kellerszene, die in Auerbachs Keller spielt. Auerbachs Hof aber war schon zur Goethe-Zeit eine Nobeladresse. Hier wurde verkauft, was kostbar, luxuriös und teuer war.



Der historische Fasskeller ist der älteste Teil des Weinkellers. Hier begann Heinrich Stomer von Auerbach aus der Oberpfalz anno 1525 mit dem Weinausschank. Die Malereien aus dem 19. Jahrhundert zeigen Szenen aus Goethes „Faust“. Hier können Gäste die Fasskeller-Zeremonie und den Besuch der Hexenküche erleben.

Auf dem Terrain des legendären Durchgangshofes wurde nach den Entwürfen Theodor Kössers 1912 bis 1914 für den Kofferfabrikanten Anton Mädler der Mustermessepalast Mädler-Passage errichtet. Sie ist heute das Glanzlicht eines in Mitteleuropa einmaligen Netzes von Durchgangshöfen und Passagen. Vorbild war die Mailänder Galleria Vittorio Emanuele II.



Der Große Keller ist seit dem Umbau durch den Koffer- und Taschenfabrikanten Mädler Hauptrestaurant. Die großen Tafelbilder zu Goethes „Faust“ sind in ihrer Art eine weltweit einzigartige Kunstsammlung zu diesem Thema.



Bronzene Figurengruppe, Mathieu Molitor, 1913. Am Eingang laden Faust, Mephisto und die betrunkenen Studenten in Auerbachs Keller ein.